



Eine-Welt-Newsletter für die Hellweg-Region

Februar 2008, Hrsg.:



Forum für Umwelt
und gerechte Entwicklung e.V.

Liebe Engagierte in der Eine-Welt-Bewegung unserer Region, das neue Jahr ist noch recht jung, deshalb möchten wir nicht versäumen, Euch zunächst ein für Eure Eine-Welt-Arbeit und ein für Euch persönlich erfolgreiches Jahr 2008 zu wünschen. In dieser Ausgabe des Eine-Welt-Newsletters berichten wir von vielfältigen Aktivitäten, mit denen die Eine-Welt-Arbeit in der Hellweg-Region in der letzten Zeit vorangetrieben wurde, und geben einen Ausblick auf geplante Veranstaltungen. Besonders möchten wir auf unseren Referentenpool hinweisen, der zur Verbreitung wichtiger Themen und Referenten gerne genutzt werden soll. Wir wünschen bei der Lektüre Vergnügen und Ermutigung!

Die Gründung der LIGA im August 2007 in Lünen - Eine Initiative gegen globale Armut



Ein herausragendes Ereignis ist die Gründung der Lünen Initiative gegen globale Armut (LIGA). Sie ist ein Netzwerk aus über 24 kirchlichen Projekten, Verbraucherzentrale, Schulen, Frauennetzwerk, Organisationen von Migranten und Flüchtlingen, Volkshochschule, Verbraucherzentrale, attac-Gruppe, dem Eine-Welt-Netz-NRW sowie dem Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung aus Hamm. LIGA verbindet mit seinen unterschiedlichen Mitgliedsgruppierungen die Eine-Welt-Szene mit GlobalisierungskritikerInnen und Institutionen der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Was wollen wir? Ausgangspunkt für unsere Arbeit ist die Millenniumserklärung. Im Jahr 2000 hat die Bundesregierung gemeinsam mit den UN-Mitgliedsstaaten versprochen, alles dafür zu tun, die extreme Armut wirkungsvoll zu bekämpfen. Dafür wurden acht Ziele formuliert, die bis zum Jahr 2015 erreicht werden sollen. Wir wollen im Rahmen unserer Möglichkeiten einen Beitrag zur Umsetzung der UN-Millenniumsziele in Lünen leisten und so zur Überwindung der weltweiten Armut beitragen.

Im April wird LIGA gemeinsam mit der Schulpartnerschaft zwischen der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Lünen und der Martin-Luther-Highschool Okombahe/Namibia eine Veranstaltungsreihe „**Partner Afrika**“ anbieten. Den Auftakt macht am **21. April** der südafrikanische Autor und Menschenrechtler Denis Goldberg mit einer Lesung. Am **26. April** wird eine Delegation der Partnerschule aus Namibia mit einem großen Aktionstag in der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Lünen erwartet.



Klimawandel und gerechte Entwicklung als zentrales Thema für FUGe in 2008

Unermüdlich und zahllos engagieren sich Menschen für eine gerechtere Welt, für friedliche Entwicklung und für die Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen im Sinne der UN-Millenniumszielen. Die Diskussion um den Klimawandel kommt bislang allerdings zu wenig über ihre umweltpolitische Dimension hinaus. Der Klimawandel und seine Folgen verändern nicht nur die Welt um uns herum, sondern im großen Ausmaß auch unsere soziale Welt: Klimawandel als Risiko für globale Entwicklung und Frieden. Der Umkehrschluss fordert uns zu gerechter Entwicklung auf, auch als wirkungsvolle Sicherheitspolitik. In diesem Sinne widmet sich



FUGe auch im Jahr 2008 verstärkt dem Klimawandel und der Frage globaler, regionaler und kommunaler Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten. Dabei ist es das besondere Anliegen des Regionalkoordinators Marcos da Costa Melo die verschiedenen regionalen Eine-Welt-Initiativen mit einzubeziehen und deren Vernetzung zu fördern, um so auch gemeinsame Projekte zu fördern! Einen Höhepunkt im FUGe-Programm wird der 12. Eine-Welt- und Umweltag sein, der am 14. September in Hamm mit dem Themenschwerpunkt „Klimawandel und gerechte Entwicklung“ stattfindet. Hier möchte FUGe allen interessierten Gruppen und Einzelpersonen eine Plattform bieten, sich und ihre Arbeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wir freuen uns schon jetzt darauf!



Bericht vom ersten FUGE-Klima-Forum am 19. Dezember 2007 in Hamm

Podiumsgespräch mit Michael Müller (Bundesumweltministerium) und Kommunalpolitikern

Mit einem Staatssekretär zu diskutieren, kann zuweilen etwas ermüdend wirken. Immer darauf bedacht, das Regierungshandeln positiv darzustellen, die Meinung des Hauses korrekt wiederzugeben und sich nicht zu weit aus der Deckung zu wagen, sagt ein Staatssekretär lieber „wir“ als „ich“ und bleibt lieber auf dem Boden der Gesetze, Verordnungen und Beschlüsse, als eigene Vorstellungen und über die Legislaturperiode hinausweisende Visionen darzulegen.

Michael Müller ist anders. Er ist ein politisches Schwergewicht sui generis und wagt stets einen kritischen Blick: Als Regierungsmitglied auf Unzulänglichkeiten der Regierungspolitik, als Sozialdemokrat auf die vertanen Chancen der Sozialdemokratie, als Demokrat auf die Herausforderungen, die der Klimawandel für die freiheitlich-demokratische Grundordnung bereithält.

Als routinierter Redner legte Müller sehr überzeugend dar, wie gefestigt inzwischen die wissenschaftlichen Erkenntnisse über den Klimawandel sind, wie sie sich in den Berichten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) widerspiegeln. Der Staatssekretär führte die Dimensionen der Herausforderung eindringlich vor Augen: Die angemessene Antwort könne nur in einem neuen Weltwirtschaftssystem liegen, das Produktivitätsgewinne statt durch den effizienteren Einsatz der menschlichen Arbeitskraft durch den effizienteren Einsatz der Energie erziele. Durch Einsparungen, erneuerbare Energien und vor allem Effizienzsteigerungen ließe sich in einem ersten Schritt in Deutschland das Ziel einer vierzigprozentigen Reduktion der Kohlendioxidemissionen bis 2020, bezogen auf 1990, erreichen.

Hamm hätte noch alle Chancen, eine Klimaschutz-Vorzeigestadt zu werden. Immerhin zeichnete sich unter den diskutierenden Kommunalpolitikern dahingehend ein Konsens ab, dass eine gründliche Bestandsaufnahme in Sachen Klimaschutz aussteht. Nur wenn der Ist-Zustand bekannt ist, kann sinnvollerweise ein Soll-Zustand beschrieben und der Weg dorthin definiert werden.



Bericht vom zweiten FUGE-Klima-Forum am 23. Januar 2008 in Hamm

Streitgespräch zwischen Bärbel Höhn (MdB Die Grünen) und Marc Herter (SPD Hamm)

Steinkohlekraftwerke gelten mit ihrem CO₂-Ausstoß als wichtige Mitverursacher des Klimawandels. Der geplante Neubau eines Großkraftwerks in Hamm-Uentrop bildete den Anlass für ein Streitgespräch zwischen Bärbel Höhn (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Marc Herter (Fraktionsvorsitzender der SPD Hamm und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Hamm) am 23. Januar 2008 mit beachtlichen 150 TeilnehmerInnen. Der Journalist Detlef Burrichter gab Gesprächsanstöße mit Themen wie Monopolbildung bei der Energieerzeugung, Möglichkeiten zur Stromeinsparung und Zukunftschancen für alternative Energieträger. Marc Herter verteidigte die Beteiligung der Stadtwerke Hamm am geplanten Neubau mit dem notwendigen Energiemix. Bärbel Höhn stellte diese Beteiligung als finanziellen und ökologischen Fehler dar. Die Kraftwerke würden sich – ähnlich wie früher die Müllverbrennungsanlagen – wegen zu erwartender Überproduktion als Millionengrab erweisen, so B. Höhn.

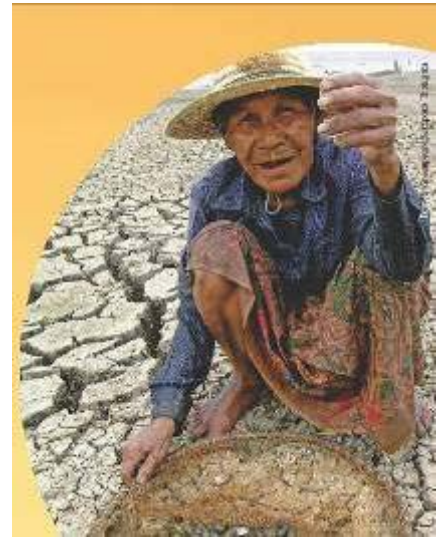
FUGE informierte in diesem Zusammenhang über den deutschen Steinkohleverbrauch (2005: 67,2 Mio. t), die Steinkohleeinfuhr (42,3 Mio. t u.a. aus Südafrika, Polen und Kolumbien), die Steinkohleförderung (24,7 Mio. t) und nicht zuletzt über den Kohlendioxidausstoß Deutschlands.





Gerechtigkeit im Treibhaus Erde: 12. Eine-Welt-Konferenz am 25. und 26. Januar in Dortmund

Für die Eine-Welt-Arbeit in Nordrhein-Westfalen begann das Jahr mit einer kleinen Sensation: Über 2000 Gäste kamen nach Dortmund, um sich Zukunftstrends im Fairen Handel anzusehen. Jeweils über 200 Teilnehmer besuchten auch die Fachtagung „FAIR 2008 – Fairer Handel hautnah“ und die zwölfte Eine-Welt-Landeskonferenz unter dem Motto „Gerechtigkeit im Treibhaus Erde“. Um einen Eindruck von der Konferenz zu vermitteln, hier ein Bericht über das Eröffnungsreferat:



Klimawandel – Bedrohung für globale Entwicklung und Frieden

Prof. Dr. Dirk Messner vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik sprach Klartext: „In Perus Hauptstadt Lima leben acht Millionen Menschen. Ihr Trinkwasser kommt fast vollständig aus Gletschern der Anden. Und wir müssen davon ausgehen, dass von den Gletschern nur ein Fünftel übrig bleibt.“ Wie soll man solche Folgen des Klimawandels regeln? Ist das überhaupt möglich? Falls ja - wer bezahlt es, die Trinkwasserversorgung von Millionenstädten völlig neu zu strukturieren? „In Lima sprechen erst ganz wenige darüber – und sie tun es nur sehr leise.“

Messner hält den Begriff Klimaschutz für irreführend. Passender wäre es, vom Menschheitenschutz zu reden. Denn mit der CO₂-Belastung der Atmosphäre werde an den großen Stellschrauben des Erdsystems gedreht – ohne wirklich Ahnung von den Folgen zu haben. Die Forscher sprächen von „Kipp-Systemen“: Der Amazonas-Regenwald würde austrocknen. In Asien bräche das System des Monsunregens zusammen. Das Versiegen des Atlantikstroms würde der Nordhalbkugel bittere Kälte und der Südhalbkugel unerträgliche Hitze bringen. Der Klimawandel sei weder harmlos noch weit entfernt. Es drohten extreme Trockenheit und gefährliche Wassermassen, neue Wüsten und unfruchtbare Böden. Die Frage der Gerechtigkeit stelle sich nicht nur bei CO₂-Berechnungen. Der Klimawandel mache zusätzlich arm. Schwache Staaten würden im Umwelt-Stress untergehen. Die UN-Millenniumsziele hätten dann keine Chance mehr. Die Regierungen der Entwicklungsländer würden mit dem Management der Klimafolgen ebenso überfordert sein wie die internationalen Institutionen. Der Klimawandel müsse daher politisch gelöst werden. Bei einer solchen globalen Krise könne das Militär nicht helfen.

Mehr von der 12. Eine-Welt-Konferenz unter www.eine-welt-netz-nrw.de



Referentenpool aus der Hellwegregion

Das Angebot eines Referentenpools sieht FUGe als Beitrag zur regionalen Vernetzung von Eine-Welt-Initiativen und Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit. Nähere Informationen zu den Vorträgen sowie ReferentInnen können über das FUGe-Büro angefragt werden. Weitere Buchungs-Veranstaltungen finden sich im neuen **FUGe-Programm 2008**.

Zurzeit werden folgende Vorträge angeboten:

➤ Claudia Kasten, Öffentlichkeitsreferentin Hammer Forum e.V. (info@hammer-forum.de)

Jemen - Reisebericht einer humanitären Helferin oder Eritrea: Wie aus Hilfe Freundschaft wurde

Das Hammer Forum leistet humanitäre und medizinische Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisenregionen.

➤ Marc Stefaniak, Öffentlichkeitsreferent bei FUGe e.V. (info@marc-stefaniak.de)

Kinderchirurgie in Eritrea – Helfen im Pulverfass

➤ Erika Bhanji, Tansania-Gruppe Soest (ErikaBhanji@t-online.de)

Mein Bild von Tansania

➤ Manfred Werdermann, Partnerschaftsausschuss Kamerun, Ev. KK Soest (werdermann@mwv-online.de)

Kamerun - Eintauchen in die afrikanische Wirklichkeit

➤ Hermann Kroll-Schlüter, Interna. Ländliche Entwicklungsdienste - IDL (kroll-schlueter@t-online.de)

Kampf gegen Hunger und Armut: Ökosoziale Marktwirtschaft für globale Agrarwirtschaft

➤ Heinz Weischer, Schriftsteller (über: fuge@fuge-hamm.de)

Der Tod der Vicuna - Eine Indiojugend in Peru

➤ Edgar Boes-Wenner, Internationale Genossenschaft fairPla.net eG (boes-wenner@t-online.de)

Klimaschutz und gerechtes Wirtschaften



Bericht vom Afrika-Aktionstag am 19. Januar 2008 in Lippstadt

Eine-Welt-Akteure in der Hellwegregion: Ökumenischer Initiativkreis und Weltladen Lippstadt

Über eine riesige Resonanz, die der Afrika-Aktionstag am 19. Januar hervorgerufen hat, konnte sich der Ökumenische Initiativkreis freuen. Doch die Freude war auch auf Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr groß, denn das Programm war so vielfältig und abwechslungsreich wie der Kontinent Afrika selbst. Nachdem Rahime Diallo (Fachstelle Migration und Entwicklung) durch ein Interview das Afrika-Bild der Anwesenden ermittelt und allgemeine Informationen gegeben hatte, mischten sich die Referenten unter die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und beantworteten deren Fragen: von Glaubensfragen über sinnvolle Entwicklungshilfe, Probleme durch Sprachenvielfalt bis hin zur Aidsproblematik. Und auch afrikanische Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten mit persönlichen Erfahrungen zu einem lebendigen Afrika-Bild beitragen. Nach ersten Diskussionen und Gesprächen stand die Klangwelt im Vordergrund. Ein musikalischer Workshop, der von Bärbel Berger, Richard Nawezi und Rahime Diallo geleitet wurde, verwandelte den Seminarraum in einen rhythmischen Konzertsaal. Richard Nawezi, geboren in der heutigen Demokratischen Republik Kongo, erzählte im Anschluss auf fesselnde und beeindruckende Weise seine Migrationsgeschichte und über sein gegenwärtiges Leben in Deutschland. Ein afrikanisches Buffet, mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten wie Polenta, Piri-Piri, Hühnersuppe mit Hühnerpfötchen war gelungener Abschluss des Aktions-Nachmittages.



Am Abend setzte die Musikgruppe „Fulani“ einen beschwingten Schlusspunkt unter den Aktionstag und lockte noch einmal viele begeisterte Besucher in die „Werkstatt“ – um zuzuhören und mitzutanzten. So ein Tag macht neugierig und Lust auf mehr Afrika-Erfahrungen und neue Erkenntnisse über seine Vielfältigkeit. Wer schon jetzt mehr erfahren möchte, schaut am besten im Weltladen Lippstadt in der Blumenstraße 1 vorbei. Dort ist eine Bücherliste mit vielen interessanten Beiträgen afrikanischer Autoren sowie eine Vielzahl afrikanischer Produkte – fair gehandelt und ökologisch – zu finden.

Am 12. März folgt die nächste Veranstaltung:

Es kommen die „Young-Zulu-Warriors“ mit Ihrem Musical „Thula Sizwe“ ins Stadttheater Lippstadt. Das Musical „Thula Sizwe“ spielt Ende der 80'er, während der Zeit der großen Veränderungen in Südafrika und erzählt die schicksalhafte Geschichte einer Zulu-Familie. Der Erlös des Musicals fließt komplett der Hilfsorganisation „God's Golden Acre“ zu.

Weitere Infos und Aktuelles auch auf der Internetseite www.weltladen-lippstadt.de



Termine – Termine – Termine – Termine

Klimafreundlicher reisen

12. März 20.00 Uhr, FUGe-Weltladen

Wo können Emissionen beim Reisen wirklich eingespart werden? Wie können wir auf einen Flug verzichten? Wie können wir bei der Planung unserer Reiseziele Verantwortung fürs Klima übernehmen? Dr. Manfred Treber (Germanwatch) referiert über Reiseziele und unseren Beitrag zum Klimawandel.

Lesung "Ach, Afrika"

26. Mai 20.00 Uhr, VHS Hamm, und 29. Mai 19.30 Uhr, VHS Werl

Der Afrika-Korrespondent und bekannte ZEIT-Journalist Bartholomäus Grill berichtet über seine Arbeit und Erfahrungen und liest aus seinen Werken.

Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V.
Widumstraße 14, 59065 Hamm
FUGe@FUGe-Hamm.de
www.FUGe-Hamm.de

Redaktion: Marc Stefaniak und Marcos A. da Costa Melo



Forum für Umwelt
und gerechte Entwicklung e.V.